

Kongress: Suche nach perfektem Auto

Hohe Leistungsfähigkeit bei geringem Verbrauch und Schadstoffausstoß - so sieht das Wunschauto der Zukunft aus, das derzeit im Fokus eines Kongresses in Graz steht. Doch leise Hybrid- oder Elektrofahrzeuge bergen auch ein Unfallrisiko.

Elektro- oder Hybridfahrzeuge sind zwar umweltfreundlich, doch sie sind auch beinahe geräuschlos, was im Alltag zu Problemen führen kann. Virtual Vehicle, das steirische Kompetenzzentrum für Technologien zur Verringerung von Schwingungen und Geräuschen sowie von Verlustreibung, lud deshalb zu einem dreitägigen, internationalen Autoakustik-Kongress nach Graz.

Dezente Fahrzeugsounds, die man versteht

Fahrzeughersteller, Techniker und Forscher aus 22 Ländern diskutieren dabei unter anderem darüber, wie man die leisen Fahrzeuge für die Umgebung sicherer machen kann, erklärt Jost Bernasch, Geschäftsführer von Virtual Vehicle Graz: „Man möchte kein Gequieke und Gehupe, kein wildes Konzert haben, wo jeder nur davon genervt ist, sondern man setzt auf Sounddesign. Man orchestriert das Fahrzeuggeräusch, sodass das Fahrzeug ein Erscheinungsbild hat, das nicht stört, das aber möglichst unterschwellig richtig wahrgenommen wird.“

Die Firmen arbeiten so etwa Konzepte aus, wie man einem Elektroauto einen künstlichen Motorenklang geben kann, um auch für Fußgänger als Auto erkennbar zu sein.



Foto/Grafik:ORF

Autodesign der Zukunft

Leichte und sichere Fahrzeuge

Ein weiteres Thema des Kongresses ist die Leichtbauweise von Autos, auch hier stehen die Ingenieure vor Problemen. „Leichtere Fahrzeuge haben weniger Benzinverbrauch, gleichzeitig möchte man aber nicht die Sicherheit und den Komfort der Fahrzeuge herabsetzen. Das heißt, es geht um Leichtbaumaterialien, die die gleiche Sicherheit haben“, so Bernasch.

Wichtig sei auch die Reduktion der Reifen-Abrollgeräusche. Der Reifen müsse aber nicht nur leise sein, sondern auch bestimmte Vorgaben bei Bremsverhalten, Trocken- und

Nässeigenschaften, Verschleiß und Rollwiderstand erfüllen, die zu den Lärmreduktionsforderungen in Widerspruch stehen, schilderte Hans-Herwig-Priebsch, wissenschaftlicher Leiter des Bereichs Akustik, Schwingungen und Reibung bei Virtual Vehicle.

Gemeinsame Arbeit am Wunderauto

Ziel des Kongresses ist ein reger Gedankenaustausch zwischen den Autoherstellern, „durch den die Firmen die Ideen weiterentwickeln können, wo auch Kooperationen und Forschungsprojekte etwa mit der Grazer Universität oder uns entstehen, um Themen voranzutreiben“, so Bernasch. So soll möglichst in naher Zukunft das perfekte Auto präsentiert werden können, das geräuscharm, nahezu schadstofffrei, leistungsstark und trotzdem leistungsfähig ist.

Links:

- **Das Kongress-Programm** <<http://www.isnvh.com/>>
- **Virtual Vehicle** <<http://www.vif.tugraz.at/>>

Publiziert am 15.06.2012